Biographisches Verzeichnis

der Schriftsteller, deren Werke für das „Deutsche Lesebuch“[1]) von A. Engelien und H. Fechner als Quellen gedient haben.

Alexis, Willibald. — S. **Häring, Georg Wilhelm Heinrich.**

Allmers, Hermann, aus einem alten Stedingschen Häuptlingsgeschlechte stammend, 11. Februar 1821 zu Rechtenfleth an der Weser unterhalb Bremen geb., widmet sich der Landwirtschaft, macht nach dem Tode seiner Eltern wissenschaftliche Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Italien, verweilt auch längere Zeit in Bremen, Berlin, München und
* Rom, kehrt aber stets wieder in sein Heimatdorf zurück, dessen Gemeinde er dann längere Zeit als Vogt vorsteht, widmet sich seit 1860 fast ausschließlich litterarischer Thätigkeit, namentlich kunst- und kulturgeschichtlichen Fächern, im lebendigen Verkehr mit Künstlern und Gelehrten stehend.

Andersen, Hans Christian, geb. 2. April 1805 zu Odense auf der Insel Fünen, erhält nur einen notdürftigen Schulunterricht und muß sich nach dem Tode seines Vaters sein Brot in einer Fabrik verdienen, geht 1819 nach Kopenhagen, wo er hofft, sein Fortkommen beim Theater zu finden, gibt, da seine Bemühungen erfolglos sind, und ein Versuch, sich dem Tischlerhandwerk zu widmen, scheitert, die früher gefaßten Pläne auf, erhält, da er gütige Herzen findet, die sich seiner annehmen, unentgeltlich und zum Teil mit königlicher Unterstützung eine gute Erziehung und besucht die lateinische Schule zu Slagelse, wird später von einem Gelehrten privatim unterrichtet und besteht sein erstes, 1829 sein zweites Examen, beginnt dann seine Laufbahn als Schriftsteller, macht 1831 eine Reise nach Deutschland, wo er Chamisso und Tieck kennen lernt, durch welche das deutsche Publikum auf ihn aufmerksam gemacht wird, geht 1833 mit einem königlichen Reisestipendium nach der Schweiz und Italien, unternimmt 1841 eine zweite Reise nach Italien und in den Orient, 1843 eine Reise nach Paris, 1844 nach Deutschland, wo er den Winter 1845—46 zu Berlin und Weimar verlebt, begibt sich 1846 über Wien und Triest nach Rom und Neapel, besucht 1847 England, 1849 Schweden, 1862 Spanien und Nordafrika, stirbt 4. August 1875 zu Kopenhagen.

Andrä, Jakob Karl, geb. 11. März 1823 zu St. Goar, besucht 1835—42 das Gymnasium zu Kreuznach, studiert 1842—46 auf den Universitäten Heidelberg, Berlin und Bonn Theologie und Philologie, ist 1850—60 an mehreren Lehranstalten thätig, insbesondere als Rektor der höhern evangelischen Stadtschule zu Koblenz (1852—54) und der höhern Bürgerschule zu Kreuznach (1854—60), beteiligt sich darauf an einer Erziehungsanstalt zu
* Mannheim, wird 1865 Redakteur am „Mannheimer Journal“, 1872 an der zu Kolmar erscheinenden „Elsässischen Volks- und Handels-Zeitung“, 1874 an der „Neuen Mülhauser Zeitung“, kehrt 1877 zur pädagogischen Wirksamkeit zurück, ist bis Mich. 1888 Lehrer am Gymnasium zu Hagenau im Elsaß, tritt dann in den Ruhestand, nimmt seinen Wohnsitz zu Wiesbaden und stirbt daselbst im März 1890.

Anschütz, Ernst Gebhard Salomo, geb. 28. Oktober 1780 zu Goldlauter bei Suhl, studiert zu Leipzig Theologie, widmet sich später ausschließlich dem Lehrfache, wird 1799 Kollaborator an der Wendlerschen Freischule zu Leipzig, 1805 Lehrer an der Bürgerschule daselbst, tritt 1849 in den Ruhestand und stirbt 19. Dezember 1861.

Arndt, Ernst Moritz, geb. 26. Dezember 1769 zu Schoritz auf der damals schwedischen Insel Rügen, erhält seinen ersten Unterricht von den Eltern und von Hauslehrern, kommt, von mehreren Gönnern unterstützt, im Februar 1787 auf das Gymnasium zu Stralsund, das er im Herbst 1789 verläßt, um sich durch Selbststudium auf den Besuch der Universität weiter vorzubereiten, bezieht Ostern 1791 die Universität Greifswald, um Theologie zu studieren, siedelt im Frühjahr 1793 zur Fortsetzung seiner Studien nach Jena über, begibt sich im Herbst 1794 zu seinen Eltern, die mittlerweile nach Löbnitz (Regbz. Stralsund) verzogen sind, wo er seine beiden jüngsten Geschwister unterrichtet und für sich weiter studiert, nimmt im Herbst 1796 eine Hauslehrerstelle bei dem Dichter Theobul Kosegarten, damals Pfarrer zu Altenkirchen auf Rügen, an, faßt hier den Entschluß, der Theologie zu entsagen, macht vom Frühling 1798 bis in den Herbst 1799 eine Reise durch Deutschland, Ungarn, Italien und Frankreich, erwirbt sich im Winter 1800 von der Greifswalder philosophischen Fakultät den Magistergrad, eröffnet Ostern 1800 seine Vorlesungen (Geschichte und Politik) als Privatdozent an der Universität Greifswald, wird im Herbst 1801 zum Adjunkten der philosophischen Fakultät befördert, macht im Herbst 1803 eine Reise nach Schweden, wo er ein ganzes Jahr bleibt, wird 1805 zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt, arbeitet während des Sommers 1806 in der Regierungskanzlei für die schwedischen Angelegenheiten zu Stralsund, flüchtet im Dezember desselben Jahres vor den Franzosen nach Stockholm, wo er an einer Übersetzung und Bearbeitung der schwedischen Gesetze für Schwedisch-Pommern teilnimmt, kehrt im Herbst 1809 unter dem Namen eines Sprachmeisters Allmann nach Deutschland zurück, verlebt den nächsten Winter zu Berlin, von wo er Ostern 1810 nach Greifswald zurückkehrt, um seine Professur wieder anzutreten, nimmt aber im Herbst 1811 seine Entlassung und geht über Berlin, Breslau (Verbindung mit

---

[1]) „Vorstufe zu dem Deutschen Lesebuche von A. Engelien und H. Fechner. Aus den Quellen zusammengestellt von A. Engelien.“ — „Deutsches Lesebuch. Aus den Quellen zusammengestellt von A. Engelien und H. Fechner. Ausgabe A. In fünf Teilen.“ — „Dasselbe. Ausgabe B. In drei Teilen.“ — Selbstbiographien der betreffenden Schriftsteller sind durch ein Sternchen (*) kenntlich gemacht.